

von England, Frankreich und Dänemark bereichert wurden; es sollen nur wenige Namen zum Beweise angeführt werden. In England war es Elgin, der seinem Vaterlande die kostbarsten Werke in der Sculptur, welche der menschliche Geist bis auf diesen Tag hervorbrachte, es sind die Werke des Phidias, während seiner Gesandtschaft an der h. Pforte verschaffte. In der Metropole des Welthandels versammeln sich jetzt, grösstentheils durch Diplomaten herbeigebracht, die vorzüglichsten Bildhauerarbeiten der weiten Erde, es sind dort die ägyptischen, persischen, griechischen, römischen Werke, die in Indien verwendeten und commandirenden Offiziere bereichern mit dem seltensten Eifer die numismatisch-archäologischen Sammlungen, aus den Gegenden, wo Niniveh war, hat Layard die merkwürdigsten Gegenstände gebracht. Aehnliches geschah in Frankreich durch den Reisenden Choiseul Gouffier, besonders durch den gewesenen Consul in Smyrna Pellerin, der die französische Münzsammlung in dem griechischen Zweige auf eine kaum erreichbare Höhe brachte. Botta und Flandin haben Bruchstücke von Niniveh in Paris aufgestellt. In Dänemark sind Falbe, gewesener General-Consul in Tunis und insbesondere der unsterbliche Thorwaldsen die Wohlthäter der Sammlungen Dänemarks; in Wien haben seit dem 16. Jahrhunderte bis auf den Grafen Lamberg, gewesenen Gesandten in Neapel, die diplomatischen Agenten aller Art die archäologischen Sammlungen nur mit geringer Aufmerksamkeit bedacht. An Grafen Lamberg schliessen sich Baron Hammer-Purgstall und in neuester Zeit der General-Consul in Aegypten von Laurin. Jedoch nie war an der Hauptquelle des menschlichen Wissens, in Athen, ein österreichischer Gesandter; der gegenwärtige hat durch eine Reihe von Schriften seine historischen Kenntnisse, seinen Kunstsinne an den Tag gelegt. Die Einsendung der zwölf Inedita griechischer Münzen ist eine erfreuliche Erscheinung, und gibt Hoffnung, dass der Repräsentant Oesterreich's in Athen, wo Plato's Schüler zuerst mit dem Worte Akademiker bezeichnet wurden, dass dieser Repräsentant Oesterreich's in Griechenland recht oft mit den Perlen griechischer Autonom-Münzen die Schriften der Akademie zu Wien schmücken werde. Es gehört in der That zum Glücke, Entdecker vieler griechischer,